

Im Mittelpunkt der Beratungen standen aktuelle Fragen der Sicherung und Stärkung des Friedens und der Entspannung, die von der SED und der KPÖ als vordringliche gemeinsame Aufgabe ihres Kampfes betrachtet werden. Den Frieden zur normalen Lebensform der Völker zu machen, ist ihr höchstes Ziel.

Die Delegationen stellten fest, daß die in der jüngsten Zeit von den reaktionärsten Kreisen der USA und anderer NATO-Staaten verfolgte Politik des Übergangs von der Entspannung zur Konfrontation zu einer gefährlichen Zuspitzung der internationalen Situation geführt hat. Die imperialistische Politik der Drohung und Erpressung, der Stärke und des Hegemonismus ist darauf gerichtet, das bestehende militärische Kräftegleichgewicht zu verändern und einseitige Vorteile zu erlangen.

Diesem Ziel dient insbesondere die forcierte Verwirklichung des Langzeit-hochrüstungsprogramms der NATO und der Beschluß über die Produktion und Stationierung neuer amerikanischer Kernwaffenträger mittlerer Reichweite in einigen westeuropäischen Staaten.

Die Delegationen der SED und der KPÖ verurteilen nachdrücklich die Anschläge der aggressiven imperialistischen Kräfte auf die Entspannung und die internationale Zusammenarbeit. Entschieden wenden sich beide Parteien gegen die Großmacht- und Hegemoniepolitik der chinesischen Führer und das Paktieren mit dem Imperialismus und der internationalen Reaktion, die gegen den Sozialismus, den Weltfrieden und den Kampf der Völker für nationale Befreiung und sozialen Fortschritt gerichtet sind.

Beide Seiten brachten ihre Überzeugung zum Ausdruck, daß die Voraussetzungen bestehen, um der Politik der Konfrontation und der Drohungen eine entschiedene Abfuhr zu erteilen und den Entspannungsprozeß fortzusetzen. Die Vertreter beider Parteien hoben in diesem Zusammenhang die entscheidende Rolle der Sowjetunion und der mit ihr verbündeten Staaten für den Frieden, die nationale Unabhängigkeit und den sozialen Fortschritt der Völker hervor. Ihr steter Kampf für eine friedliche Welt ergibt sich aus dem Wesen des Sozialismus, dessen Hauptinhalt die ständige Verbesserung der Lebensbedingungen des werktätigen Volkes ist.

Die Vorschläge der Warschauer Vertragsstaaten vom 15. Mai 1980 unterstützen beide Parteien als ein von Realismus und Vernunft geprägtes konstruktives Programm zur Fortsetzung des Dialogs, zur Verständigung über Fortschritte im Interesse des Friedens und damit im Interesse der Völker.

Von wachsender Bedeutung im Ringen um Frieden und gesellschaftlichen Fortschritt sind die Bewegungen der Völker für nationale und soziale Befreiung und der erstarkende Kampf der Arbeiterklasse in den kapitalistischen Ländern.

Beide Delegationen betonten, daß der erfolgreiche Kampf für die Einstellung des Wettrüstens und für die Abrüstung eine noch weitaus stärkere Mobilisie-